

## **20 Jahre an der Seite von Überlebenden von Folter**

Pressemitteilung anlässlich des Tags zur Unterstützung von Folteropfern von refugio stuttgart e.v.

Stuttgart, 23.6.2022. **Anlässlich des Tags zur Unterstützung von Folteropfern am 26. Juni betont refugio stuttgart e.v. die zentrale Bedeutung der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer für die Behandlung von Folteropfern in Deutschland.**

„Viele Geflüchtete, die bei uns ankommen, haben im Heimatland oder auf der Flucht Folter erlebt.“, sagt Ute Hausmann, Geschäftsführerin von refugio stuttgart e.v. „Folter ist unmenschlich, sie bricht den Menschen und sie findet im Geheimen statt. Deshalb braucht es den geschützten Raum der Psychosozialen Zentren und Menschen, die dabei unterstützen, mit dem Erlebten weiterleben zu können.“

refugio stuttgart e.v. wurde 2002 von engagierten Psychotherapeut\*innen und Ärzt\*innen in der Region Stuttgart gegründet. Inzwischen gibt es in Stuttgart und Tübingen zwei Anlaufstellen mit hauptamtlichen Teams. Im Jahr 2021 waren 244 Geflüchtete aus 26 Ländern in Beratung und Behandlung. Die Auseinandersetzung mit den Folgen von Folter gehört zu den größten Herausforderungen, vor denen die Mitarbeiter\*innen stehen. Spezifische Fortbildungen und die Unterstützung im Team sind deshalb ein wesentliches Merkmal der Arbeit der Psychosozialen Zentren.

„Die Mitarbeiter\*innen der Psychosozialen Zentren sind täglich mit Geflüchteten konfrontiert, die nicht nur im Herkunftsland, sondern auch auf der Flucht Folter erlebt haben. Gleichzeitig ist Folter etwas so Unmenschliches, dass es sehr schwer ist für die Gesellschaft, Folter als eine Tatsache anzuerkennen, die viele in Deutschland lebende Menschen geprägt hat. Auch deshalb ist es so wichtig, dass es in Deutschland Verfahren nach dem Völkerstrafgesetzbuch gibt, die Folter als Verbrechen gegen die Menschlichkeit ahnden und das Leid der Gefolterten sichtbar machen“, so Ute Hausmann.

Am 26. Juni 1987 trat die Antifolterkonvention der Vereinten Nationen in Kraft. Seit 1997 ist der 26. Juni der Gedenktag für die Unterstützung von Folteropfern.

Beginnend mit dem Tag der Folteropfer begeht refugio stuttgart e.v. das 20-jährige Vereinsjubiläum mit einer Reihe von Veranstaltungen, darunter einem Tag der offenen Tür am 12. Juli in der Regionalstelle Tübingen und am 14. Juli in der Hauptstelle in Stuttgart (<https://bit.ly/3xL77Cf>).

Kontakt:

Ute Hausmann, Geschäftsführerin, [u.hausmann@refugio-stuttgart.de](mailto:u.hausmann@refugio-stuttgart.de); Tel: 0771-969832-68

[www.refugio-stuttgart.de](http://www.refugio-stuttgart.de)